

HINWEIS DES ORDINARIATES DER DIÖZESE CHUR

Der Bundesrat hat am Donnerstag, 17. Februar 2022, alle für Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen bis anhin geltende Schutzmassnahmen gegen die Ausbreitung der Pandemie aufgehoben. Dies bedeutet, dass auch die Rückkehr ins gewohnte kirchliche Leben möglich ist.

Da die verordneten Massnahmen nicht mehr verpflichtend sind, gilt es nun umso mehr, den eigenen Verantwortungssinn und die Sorgfalt im Umgang mit den Mitmenschen zu schärfen.

Wir empfehlen deswegen, dass je nach Umständen und lokaler Situation weiterhin und graduell, einzelne Vorsichtsvorkehrungen eingehalten werden.

Konkret:

- Die Spendevorrichtungen von Desinfektionsmittel bei den Eingängen sowie die automatischen Spender von Weihwasser können noch bleiben;
- Die Gottesdienstteilnehmenden, wie auch die Besuchenden anderer kirchlichen Veranstaltungen dürfen, wenn sie es wünschen, Masken tragen und Schutzabstände einhalten;
- Es ist ratsam, dass Zelebranten und Kommunion spendende sich vor der Kommunionausteilung die Hände desinfizieren. «Der Leib Christi» kann weiterhin ein einziges Mal vom Altarraum gesprochen werden;
- Es bleibt weiterhin empfohlen, dass, falls einzelne Gläubige die Mundkommunion wünschen, diese sich zum Schluss der Kommunionausteilung zum Empfang der Kommunion begeben;
- Bei der Konzelebration wird die Kommunion aller Konzelebranten «per intinctionem» empfohlen;
- Die Zelebranten sollten die eucharistischen Gestalten während des Hochgebetes in geeigneter Weise abdecken;
- Die Möglichkeit, den Friedensgrusses mit einem Zulächeln/Zunicken zu geben, bleibt weiterhin aktuell;
- Es könnte ebenfalls noch verfrüht sein, die Kollektenkörbe zirkulieren zu lassen;
- Angemessene Vorsicht gilt auch für Beicht- und Seelsorgegespräche, für die Spendung und den Empfang aller Sakramente, für den Gesang und das Wirken von Chören;
- Da die Teilnahme an der hl. Messe wieder uneingeschränkt möglich ist, entfällt ab sofort die gewährte Dispens der sonntäglichen Teilnahme an der Eucharistiefeier. Auch hier gilt es, selbstverständlich, die persönlichen Umstände und Situationen zu berücksichtigen.